



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Gefördert durch



Deutsche
Forschungsgemeinschaft

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Personales Gelegenheitsschrifttum in der SuUB
Bremen (16. bis 19. Jhd.). Digitalisierung und Erschließung."**

**Dem guten Bruder Conrad und der Demoiselle Veronica
Petersen, in Bremen, am Tage ihrer Hochzeit gewidmet**

Dittmer, Conrad

Göttingen, 1809-11-26

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Signatur: brem.b.1114-59

[urn:nbn:de:gbv:46:1-183363](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-183363)

Dem guten Bruder

C o n r a d ⁵⁹

und der

Demoiselle

Veronica Petersen,

in Bremen,

am Tage ihrer Hochzeit

g e w i d m e t

v o n

Heinrich Dittmer,

Stuđ. med. et art. obstetr.

den 26ten November 1809.

Göttingen,

gedruckt bey Johann Conrad Baier.

Ja, bey'm Ew'gen! Liebe nur
Ist die Seele der Natur!

Auch ich v
achtung, Li
Theures I
Dram veru

Einmahl
Uns das su
Pflicht' es
Später su

Euch I

Schön, w
Ihr emf
Beyd' ei

O so

Freudenle
Lieb' und

Dufl'ge Ro



Auch ich will mich dieses Tages freuen,
Achtung, Liebe macht es mir zur Pflicht,
Theures Brautpaar! Dir dies Lied zu
weihen.

Drum verschmäh's vom fernen Bruder
nicht!

Einmahl blüht in dieses Lebens Lenz
Uns das süsse Blümchen: Liebe nur;
Pflück' es ja, und winde davon Kränze;
Später sucht umsonst man seine Spur.

Euch Beglückten blüht der Liebe
Blume
Schön, wie sie in Eden nur geblüht.
Ihr empfanget heut zum Eigenthume
Beyd' ein Herz, das nur von Liebe glüht.

O so wallt denn treuvereint durch's
Leben;
Freudenleer sey Euch kein Augenblick;
Lieb' und Zärtlichkeit müß' Euch um-
schweben,
Duft'ge Rosen streue Euch das Glück.

Mögtet Ihr der Liebe Glück hienieden,
Ihrer Wonnen immer Euch erfreu'n:
Eurem Bunde sey das Glück beschieden,
Sich mit jeder Stunde zu erneu'n.

Mögtet all' die tausendfachen Freuden,
Die dies Leben edlen Menschen beut,
Heut, Vereinte! nimmer von Euch
scheiden;
Dieser Wunsch ist's, den Euch jeder weiht.

Mögtet Ihr das höchste Glück genießen,
Kind und Enkel um Euch tanzen sehn;
Euer Leben häuslich - froh verfließen
Und die goldne Hochzeit einst begeh'n.

Doch des fernen Bruders auch gedenket,
Bis er Zeuge Eures Glückes sey.
Er, der väterlich das Schicksal lenket,
Führe bald den schönen Tag herbey!

